

Jahresabschluss

der

RWE Service GmbH, Dortmund,

für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

Bilanz

der RWE Service GmbH zum 31. Dezember 2013

Aktiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2013	Vorjahr
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		0,6	0,5
Sachanlagen		387,5	408,7
Finanzanlagen		183,3	181,0
		571,4	590,2
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	0,2	0,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	536,7	501,6
Flüssige Mittel	(4)	0,2	0,2
		537,1	502,4
Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	2,2	3,0
		1.110,7	1.095,6

Passiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2013	Vorjahr
Eigenkapital	(6)		
Gezeichnetes Kapital		140,0	140,0
Kapitalrücklage		107,9	107,9
Andere Gewinnrücklagen		0,6	0,6
		248,5	248,5
Sonderposten	(7)	101,1	105,2
Rückstellungen	(8)	293,8	267,5
Verbindlichkeiten	(9)	440,8	445,4
Rechnungsabgrenzungsposten	(10)	26,5	29,0
		1.110,7	1.095,6

Gewinn- und Verlustrechnung

der RWE Service GmbH vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

in Mio. €	Anhang	2013	Vorjahr
Umsatzerlöse	(13)	2.625,8	2.680,9
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes		-0,2	0
Andere aktivierte Eigenleistungen		.	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	34,5	26,3
Materialaufwand	(15)	-2.415,5	-2.453,0
Personalaufwand	(16)	-145,4	-152,0
Abschreibungen	(17)	-27,1	-30,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	-86,0	-112,2
Ergebnis Finanzanlagen	(19)	0,3	0,3
Zinsergebnis	(20)	-12,2	-7,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-25,8	-47,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	13,4	4,4
Erträge aus Verlustübernahme	(22)	12,4	43,0
Jahresüberschuss		-	-

• = Betrag in geringer Höhe

Entwicklung des Anlagevermögens der RWE Service GmbH vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

in Mio. €	Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte				
	Stand 01.01.2013	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2013	Stand 01.01.2013	Abschrei- bungen	Um- buchungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012	
Immaterielle Vermögensgegenstände													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten													
	5,3	•	0,2		5,3	4,8	0,1				4,9	0,6	0,5
	5,3		0,2		5,3	4,8	0,1				4,9	0,6	0,5
Sachanlagen													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken													
	835,7	3,6	2,7	-2,2	839,8	446,5	22,8	1,2	-2,1	-1,0	467,4	372,4	389,2
	40,2	•			40,2	33,4	0,6				34,0	6,2	6,8
Technische Anlagen und Maschinen													
	93,3	1,7	•	-9,0	86,0	82,3	3,6			-8,7	77,2	8,8	11,0
	2,9	0,1	-2,9		0,1	1,2		-1,2			0,1	0,1	1,7
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau													
	972,1	5,4	-0,2	-11,2	966,1	563,4	27,0		-2,1	-9,7	578,6	387,5	408,7
Finanzanlagen													
Anteile an verbundenen Unternehmen													
	140,1	1,5			141,6	7,7	1,5				9,2	132,4	132,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen													
	111,5				111,5	75,9			-1,7		74,2	37,3	35,6
davon gegenüber der Gesellschafterin													
	(40,0)				(40,0)	(4,4)			(-1,7)		(2,7)	(37,3)	(35,6)
Beteiligungen													
	•				•							•	•
Sonstige Ausleihungen													
	13,0	1,3	-0,7		13,6							13,6	13,0
	264,6	2,8		-0,7	266,7	83,6	1,5		-1,7		83,4	183,3	181,0
	1.242,0	8,2		-11,9	1.238,3	651,8	28,6		-3,8	-8,7	666,9	571,4	590,2

• = Betrag in geringer Höhe

Anhang

zum Jahresabschluss der RWE Service GmbH

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

Grundlagen

Die RWE Service GmbH mit Sitz in Dortmund, eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund unter der Nummer HR B 21573, erbringt – überwiegend konzernintern – jegliche Art von Dienstleistungen in den Bereichen Einkauf, Personalwesen, Rechnungswesen, Kommunikationsservices, Fuhrparkmanagement, Immobilienwirtschaft sowie in weiteren Gebieten, die der Unterstützung des operativen Geschäfts im RWE-Konzern dienen. Alleinige Gesellschafterin der RWE Service GmbH ist die RWE AG, Essen. Zwischen der RWE Service GmbH und der RWE AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die RWE Service GmbH ist zudem vertraglich in das zentrale Cash-Management-System des RWE-Konzerns eingebunden, das unter anderem einen Liquiditätsausgleich (Pooling) auf Basis banküblicher Übertragungsverfahren beinhaltet.

Der vorliegende Jahresabschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013. Er entspricht den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und enthält die vom Energiewirtschaftsgesetz zusätzlich geforderten Angaben für Energieversorgungsunternehmen. Die Form der Darstellung ist gegenüber dem Vorjahr beibehalten worden. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst; die zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die RWE Service GmbH ist gemäß den Vorschriften über die Vollkonsolidierung in den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss der RWE AG, Essen, einbezogen und damit von der Verpflichtung befreit, ihrerseits einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Konzernabschluss und Konzernlagebericht der RWE AG sind im Group Center, Opernplatz 1, 45128 Essen erhältlich.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer – in der Regel drei Jahre – abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, im Falle abnutzbarer Sachanlagen vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zwanzig Jahre und im Bereich des Grundvermögens zehn bis fünfzig Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen werden – soweit steuerlich zulässig – für Anschaffungen bzw. Herstellungen vor dem 1. Januar 2008 degressiv vorgenommen; der Wechsel zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Abschreibungen für nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte oder hergestellte Vermögensgegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens werden nach der linearen Abschreibungsmethode ermittelt. Für die in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150,00 € und 1.000,00 € wurde entsprechend der steuerlichen Regelung des § 6 Abs. 2a EStG im Zugangsjahr ein Sammelposten gebildet, der im Geschäftsjahr der Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird. Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 150,00 € werden im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgaben angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150,00 € und 410,00 € und einem Anschaffungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2010 werden in Anlehnung an das Wachstumsbeschleunigungsgesetz im Zugangsjahr voll abgeschrieben und in den Abgang gestellt.

Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum Nominalwert, in Einzelfällen zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die **Vorräte** werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten oder mit ihrem niedrigeren Marktwert bzw. einem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt; erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert bilanziert.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Der **Sonderposten** umfasst im Wesentlichen den Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG. Die vor dem 1. Januar 2010 gebildeten Rücklagen werden unter Anwendung des Beibehaltungswahlrechtes gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen. Sie werden entsprechend dem Verlauf der planmäßigen Abschreibungen aufgelöst.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Professor Dr. Klaus Heubeck, die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei wird derzeit von einer jährlichen Anpassung der Entgelte von 2,75 % und der Renten von 1,75 % ausgegangen. Der in diesem Geschäftsjahr zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 4,90 %. Bei diesem **Zinssatz** handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank zum 31. Oktober 2013 ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Die Rückstellungen für Pensionen werden teilweise mit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Das Deckungsvermögen wird zum Zeitwert bewertet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Dabei erfolgt die Bewertung der Rückstellungen für Personalanpassungsmaßnahmen auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten unter Anwendung der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Während bei der Bewertung der Altersteilzeitrückstellungen ein Gehaltstrend von 2,75 % und ein Rechnungszins von 3,65 % Berücksichtigung findet wird bei der Berechnung der Rückstellung für Abfindungsleistungen ein Rechnungszins von 3,82 % und ein Gehaltstrend in Höhe von 2,3 % bzw. ein Rententrend in Höhe von 1 % unterstellt. Die übrigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, wobei – mit Ausnahme der bergaubedingten Rückstellungen – vom Wertbeibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB Gebrauch gemacht wurde. Die Gewährleistungsverpflichtungen sind auf Basis von Erfahrungswerten in Höhe von 1 % des gewährleistungsbehafteten Umsatzes gebildet. Die Ermittlung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften erfolgt auf Basis von Vollkosten.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Frühpensionierungen erfolgt unter Berücksichtigung biometrischer Risiken auf Basis der Richttafeln 2005 G von Professor Dr. Klaus Heubeck. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2013 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt (Abzinsungssatz in Höhe von 3,41 %; Vorjahr: 3,83 %). Des Weiteren wird ein jährlicher Gehaltstrend von 1 % unterstellt.

Aufgrund der bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft ist das Einkommen bzw. der Gewerbeertrag der RWE Service GmbH der RWE AG als Organträger zuzurechnen. Infolgedessen erfolgen der Ansatz und die Bewertung **latenter Steuern** im Jahresabschluss der RWE AG.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung sind mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Zum Abschlussstichtag bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Verluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag werden dabei immer ergebniswirksam berücksichtigt, Gewinne nur, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Berichtsjahr sind im - dem Anhang vorangestellten - Anlagespiegel dargestellt.

Von den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen entfallen auf

in Mio. €	2013	Vorjahr
Software	-	0,1
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3,6	2,0
Technische Anlagen und Maschinen	-	0,1
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,7	2,3
Anlagen im Bau	0,1	2,8
	5,4	7,3

Die Abgänge im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Anlagegegenständen an die früher zum Konzern gehörende Ampri-on GmbH.

Unter den Zugängen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen ist eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Alte Haase Bergwerks-Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Dortmund, in Höhe von 1,5 Mio. € erfasst.

Die Zugänge bei den sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen gewährte Mieterdarlehen aus Leasingverträgen. Die Abgänge bei den sonstigen Ausleihungen resultieren aus der Rückzahlung an Mitarbeiter ausgereichter Baudarlehen.

Die Zuschreibungen zu den Ausleihungen an verbundene Unternehmen resultieren aus der Aufzinsung eines ursprünglich mit Vertrag vom 27. Juli 2007 der ehemaligen RWE Systems Applications GmbH gewährten niedrigverzinslichen Darlehens. Mit Wirkung zum 9. November 2007 hat die RWE AG per Schuldübernahmevereinbarung alle Rechte und Pflichten aus dem Darlehensvertrag von der RWE Systems Applications GmbH gegen Zahlung des aktuellen Marktpreises übernommen. Zum Bilanzstichtag weist das Darlehen einen Marktwert von 37,3 Mio. € (Vorjahr: 35,6 Mio. €) aus.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2013 im Sinne von § 285 Nr. 11 HGB findet sich auf Seite 25.

(2) Vorräte

Unter den Vorräten wird eine in Essen gelegene Immobilie, die zum Verkauf bestimmt ist, ausgewiesen.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In Mio. €	31.12.2013	Davon RLZ* > 1 Jahr	Vorjahr	davon RLZ* > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,7		3,2	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	391,2		340,9	
davon gegenüber der Gesellschafterin	(310,2)		(221,2)	
Sonstige Vermögensgegenstände	141,8	0,2	157,5	0,2
	536,7	0,2	501,6	0,2

* RLZ = Restlaufzeit

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 146,7 Mio. € (Vorjahr: 229,3 Mio. €) auf Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten insbesondere

- geleistete Anzahlungen in Höhe von 137,9 Mio. € (Vorjahr: 154,4 Mio. €),
- Salden debitorischer Kreditoren in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €),
- Noch nicht weiterberechnete Versicherungsprämien in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €),
- Forderungen an Mitarbeiter in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) und
- Steuererstattungsansprüche in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

(4) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen aus Postwertzeichen, Kassen- und Bankguthaben.

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind insbesondere im Voraus geleistete Zahlungen für Mieten und Pachten.

(6) Eigenkapital

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Das gezeichnete Kapital in Höhe von 140,0 Mio. € ist voll eingezahlt und wird zu 100 % von der RWE AG gehalten.

(7) Sonderposten

Der Sonderposten enthält im Wesentlichen in Vorjahren gebildete und übertragene Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 6b EStG in Höhe von 99,7 Mio. € (Vorjahr: 104,5 Mio. €).

(8) Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2013	Vorjahr
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	86,5	81,0
Steuerrückstellungen	0,3	10,8
Bergbaubedingte Rückstellungen	7,1	7,1
Übrige sonstige Rückstellungen	199,9	168,6
	293,8	267,5

Einem Teil der Verpflichtungen aus Altersversorgung stehen Vermögensgegenstände aus Treuhandvermögen oder aus kongruenten Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Das Deckungsvermögen wurde gemäß § 255 Abs. 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert, der dem Marktwert zum 31. Dezember 2013 entspricht, bewertet. Dabei entstand ein Gewinn in Höhe von 0,2 Mio. €. Auf Grund des Saldierungsgebots nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem Planvermögen aus dem Contractual Trust Arrangement (CTA) sowie mit dem Deckungsvermögen aus den Rückdeckungsversicherungen verrechnet.

in Mio. €	Historische Anschaffungskosten	Zeitwert	Erfüllungsbetrag
Verrechnete Vermögensgegenstände			
Wertpapiere des Anlagevermögens	6,5	7,2	
Sonstige Vermögensgegenstände	5,3	5,3	
Verrechnete Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen			14,4
Passivüberhang			1,9

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 0,2 Mio. € und die Erträge aus der Marktwertbewertung in Höhe von 0,2 Mio. € wurden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den Zinszuführungen zu den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 0,8 Mio. € saldiert. Der sich ergebende Saldo in Höhe von 0,4 Mio. € ist in den Aufwendungen aus Zinszuführungen zu den Pensionsrückstellungen enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen gebildet für

- Verpflichtungen aus Restrukturierungen zum sozialverträglichen Personalabbau in Höhe von 90,8 Mio. € (Vorjahr: 51,7 Mio. €),
- Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Höhe von 37,3 Mio. € (Vorjahr: 36,3 Mio. €),
- Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 26,0 Mio. € (Vorjahr: 26,7 Mio. €),
- Verpflichtungen aus Umweltschutzmaßnahmen und Altlastensanierung in Höhe von 14,9 Mio. € (Vorjahr: 26,0 Mio. €),
- öffentlich rechtliche Verpflichtungen im Immobilienbereich in Höhe von 10,3 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €),
- Verpflichtungen aus der Stilllegung ehemaliger Bergwerksbetriebe und Bergschäden in Höhe von 7,1 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) und
- drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie Verpflichtungen aus bereits vergüteten, aber noch zu erfüllenden Verträgen in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €).

Der Betrag der Überdeckung aus dem Wertbeibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beläuft sich am Bilanzstichtag auf 0,1 Mio. €.

(9) Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2013	davon RLZ* ≤ 1 Jahr	davon RLZ* > 5 Jahre	Vorjahr	davon RLZ* ≤ 1 Jahr	davon RLZ* > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	209,0	206,2	1,1	257,4	254,5	1,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	184,9	184,9		148,9	148,9	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
Sonstige Verbindlichkeiten	46,9	40,8	1,1	39,1	28,1	1,5
davon aus Steuern	(28,0)	(28,0)		(15,9)	(15,9)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(11,9)	(6,0)	(1,0)	(16,9)	(6,5)	(1,3)
	440,8	431,9	2,2	445,4	431,4	2,9

* RLZ = Restlaufzeit
• = Betrag in geringer Höhe

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 79,6 Mio. € (Vorjahr: 48,4 Mio. €) auf Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen sind von Seiten der Lieferanten durch die üblichen Eigentumsvorbehalte gesichert.

(10) Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen im Voraus vereinnahmte Entgelte für Mieten und Leasing passiviert.

(11) Haftungsverhältnisse

Für bei der RWE AG bilanzierte Pensionsverpflichtungen besteht eine Gewährleistungsverpflichtung in Höhe von 325,4 Mio. € (Vorjahr: 300,5 Mio. €).

Auf Grund der im Geschäftsjahr und in früheren Jahren erfolgten Übertragung von bestimmten Altersversorgungsverpflichtungen auf die RWE Pensionsfonds AG besteht für den Fall

einer möglichen zukünftigen Unterdeckung des Pensionsfonds eine gesetzliche Nachschussverpflichtung in der Eigenschaft als Arbeitgeber.

Im Rahmen des zentralen Finanzmittelausgleichs der RWE AG besteht eine Mithaftung für die von der RWE Service GmbH verursachten Mittelaufnahmen.

Im Zusammenhang mit der Abspaltung der RWE Systems Applications GmbH und der RWE Systems Computing GmbH im Geschäftsjahr 2009 besteht zum Bilanzstichtag eine gesamtschuldnerische Haftung gem. § 133 UmwG für die Verbindlichkeiten der übertragenden Gesellschaft, die vor dem Wirksamwerden der Abspaltungen begründet worden sind oder werden.

Die hier genannten Haftungsverhältnisse wurden im Wesentlichen zugunsten von verbundene Unternehmen abgegeben. Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

(12) Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt 0,4 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €).

Die RWE Service GmbH hat sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Miet- bzw. Leasinggegenstand nicht der RWE Service GmbH zuzurechnen ist. Die RWE Service GmbH aktiviert diese Vermögensgegenstände daher nicht. Gegenstand dieser Verträge sind im Wesentlichen Immobilien und Kraftfahrzeuge. Der Nominalwert der Verpflichtungen aus Kraftfahrzeug- und sonstigen Leasingverträgen beträgt 15,6 Mio. € (Vorjahr: 17,1 Mio. €). Die Verpflichtungen aus mehrjähriger Anmietung von Immobilien belaufen sich auf 134,7 Mio. € (Vorjahr: 142,0 Mio. €), davon entfallen 5,2 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €) auf verbundene Unternehmen, davon wiederum 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) auf die Gesellschafterin.

Aus der nachfolgenden Übersicht ergeben sich die Fälligkeiten für Miet- und Leasingverträge:

in Mio. €

im Jahr 2014	32,8
im Jahr 2015	28,2
im Jahr 2016	24,3
im Jahr 2017	19,0
im Jahr 2018	14,4
ab dem Jahr 2019	31,4

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

in Mio. €	2013	Vorjahr
Umsatzerlöse aus Vergütungen für Dienstleistungen der Sparten		
Immobilien	147,2	158,7
Konzerneinkauf	46,5	53,2
Medien-, Event- und Mobilitätsservices	44,1	52,6
Infrastrukturservices	40,4	39,0
Personalservices	29,1	28,2
Development Center	22,8	28,7
Konzern-Abrechnungslogistik	14,0	16,0
HR-Konzernprozesse	9,0	8,5
Konzernrevision	8,4	8,1
Sicherheitsservices	5,0	5,2
Konzernversicherungen	3,6	3,9
Konzern-Beleglogistik	2,4	
Personalmanagement	1,6	
	374,1	402,1
Sonstige Umsatzerlöse	25,2	21,3
Umsatzerlöse aus der Welterberechnung von für Dritte beschaffte Waren und Leistungen	2 226,5	2.257,5
	2 625,8	2.680,9

Die Sparten Konzern-Abrechnungslogistik und Personalservices wurden im Geschäftsjahr umstrukturiert. Aus diesen Umstrukturierungen gehen auch die beiden neuen Sparten Konzern-Beleglogistik und Personalmanagement hervor, so dass die Vorjahreszahlen in diesen Bereichen nicht vergleichbar sind. Die Umsatzerlöse wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

Als sonstige betriebliche Erträge erfasst sind vor allem Erträge aus

- der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 15,5 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €),
- der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 4,8 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €),

- dem Abgang von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €),
- der Zuschreibung im Bereich der Immobilien in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €),
- der Zuschreibung von Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €),
- Kostenerstattungen in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €) und
- Währungskursgewinnen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen periodenfremde Erträge in Höhe von 20,4 Mio. € (Vorjahr: 14,3 Mio. €).

(15) Materialaufwand

in Mio. €	2013	Vorjahr
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-47,1	-44,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-141,9	-150,8
	-189,0	-195,5
Aufwendungen aus dem Bezug von für Dritte beschaffte Waren und Leistungen	-2.226,5	-2.257,5
	-2.415,5	-2.453,0

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Niederstwert-Abschreibungen enthalten.

(16) Personalaufwand

in Mio. €	2013	Vorjahr
Löhne und Gehälter	-108,3	-106,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-37,1	-45,9
davon für Altersversorgung	(-20,5)	(-30,3)
	-145,4	-152,0

Mitarbeiteräquivalente im Jahresdurchschnitt	2013	Vorjahr
Gewerbliche Arbeitnehmer	205	221
Angestellte	1.221	1.236
	1.426	1.457
Auszubildende	66	77
	1.492	1.534

(17) Abschreibungen

Die Abschreibungen entfallen

- mit 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) auf immaterielle Vermögensgegenstände und
- mit 27,0 Mio. € (Vorjahr: 30,5 Mio. €) auf Sachanlagen.

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen zur Berücksichtigung dauerhafter Wertminderungen im Sachanlagevermögen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €).

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst sind vor allem Aufwendungen für

- Zuführungen zu den Rückstellungen für Maßnahmen zum sozialverträglichen Personalabbau in Höhe von 33,1 Mio. € (Vorjahr: 47,2 Mio. €),
- Dienstleistungen der RWE IT GmbH in Höhe von 21,8 Mio. € (Vorjahr: 26,1 Mio. €),
- Zuführungen zu den Rückstellungen für öffentlich rechtliche Verpflichtungen im Immobilienbereich in Höhe von 7,4 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €),
- sonstige Steuern in Höhe von 6,6 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €),
- Reisespesen und Fahrgelder in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €),
- Beratungsleistungen in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €),
- Zuführungen zu den Rückstellungen für die Altlastensanierung in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €),

- Dienstleistungen der RWE Gastronomie GmbH in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €),
- öffentlich rechtliche Gebühren in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €),
- Zuführung zu den Rückstellungen für Schadensersatzleistungen sowie bereits im Geschäftsjahr geleistete Schadensersatzleistungen in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €),
- Versicherungsbeiträge in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio.€),
- Ausgleichszahlungen aus der Geschäftsabwicklung des Büro- und Gebäudemanagements von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 11,9 Mio. €) und
- Verluste aus Währungsumrechnung in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Im Geschäftsjahr angefallene periodenfremde Aufwendungen sind von untergeordneter Bedeutung.

(19) Ergebnis Finanzanlagen

in Mio. €	2013	Vorjahr
Erträge aus Gewinnabführungen	1,6	
davon aus verbundenen Unternehmen	(1,6)	
Aufwendungen aus Verlustübernahme		-0,2
davon aus verbundenen Unternehmen		(-0,2)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1,5	
davon aus verbundenen Unternehmen	(-1,5)	
Beteiligungsergebnis	0,1	-0,2
davon aus verbundenen Unternehmen	(0,1)	(-0,2)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,2	0,5
davon aus verbundenen Unternehmen	(0,2)	(0,2)
	0,3	0,3

• = Betrag in geringer Höhe

(20) Zinsergebnis

in Mio. €	2013	Vorjahr
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,2	2,5
davon aus verbundenen Unternehmen	(1,1)	(2,1)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13,4	-9,8
davon an verbundene Unternehmen	(-0,7)	(-1,7)
davon aus Aufzinsungen von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	(-12,7)	(-7,9)
	-12,2	-7,3

(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Mit Ausnahme der selbstgeschuldeten Steuern wurden die Ertragsteuern aufgrund der bestehenden Organschaft mit der RWE AG von dieser erstattet.

(22) Erträge aus Verlustübernahme

Das Ergebnis wurde nach Maßgabe des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von der RWE AG ausgeglichen. Ausschüttungsgesperrte Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB liegen nicht vor.

Zusätzliche Angaben gemäß Energiewirtschaftsgesetz

Die RWE Service GmbH hat mit verbundenen Unternehmen, mit einem konzernexternen Unternehmen und mit Mitarbeitern des Unternehmensbereichs Corporate Services Stromlieferverträge abgeschlossen und ist damit Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 18 Energiewirtschaftsgesetz. In den Umsatzerlösen von 2.625,8 Mio. € (Vorjahr: 2.680,9 Mio. €) sind Erlöse aus Energieversorgungsleistungen in Höhe von 31,3 Mio. € (Vorjahr: 30,1 Mio. €) enthalten. Der Strombezug erfolgt im Wesentlichen von verbundenen Unternehmen; er ist mit 27,7 Mio. € (Vorjahr: 26,8 Mio. €) im Materialaufwand enthalten.

Unbeschadet dessen umfasst der Unternehmensgegenstand der RWE Service GmbH im Wesentlichen Dienstleistungen auf dem Gebiet des Konzerneinkaufs, der Immobiliendienstleistungen, des Facility Managements sowie der Personaldienstleistungen für die Gesellschaften des RWE-Konzerns. Insoweit tätig die RWE Service GmbH mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen der RWE AG im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes nahezu ausschließlich Geschäfte, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungsleistungen herausfallen.

Sonstige Angaben

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft wird gebildet von

- **Georg Petrich**, Essen, Geschäftsführer und
- **Dr. Ulrich Piepel**, Düsseldorf, Geschäftsführer.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

- **Alwin Fitting**, Personalvorstand der RWE AG, Essen, Vorsitzender (bis zum 14. Februar 2013),
- **Uwe Tigges**, Personalvorstand der RWE AG, Essen, Vorsitzender (seit dem 14. Februar 2013),
- **Wilhelm-Peter Plocieniczak**, Betriebsratsvorsitzender der RWE Service GmbH, Region Essen, Essen, stellv. Vorsitzender,
- **Ingo Alphéus**, Geschäftsführer der RWE Group Business Services GmbH, Essen (seit dem 14. Februar 2013),
- **Carl-Ernst Giesting**, Vorsitzender des Vorstands der envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz (bis zum 14. Februar 2013),
- **Michael Korinth**, Betriebsratsvorsitzender der RWE Service GmbH, Region Dortmund, Dortmund (bis zum 14. Februar 2013),
- **Fred Riedel**, Leiter Rechnungswesen der RWE AG, Essen,
- **Axel Schmale**, Betriebsratsvorsitzender der RWE Service GmbH, Region Nord, Osnabrück (seit dem 14. Februar 2013),
- **Antonius Voß**, Finanzvorstand der RWE Power AG, Essen (bis zum 14. Februar 2013) und
- **Dr. Frank Weigand**, Finanzvorstands der RWE Generation SE und der RWE Power AG, Essen (seit dem 14. Februar 2013)

Auf die Angabe der Bezüge der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung wird unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr wie im Vorjahr für ihre Tätigkeit keine Vergütungen gewährt. An Mitglieder des Aufsichtsrats sind am Bilanzstichtag Bau- und Aktiendarlehen in Höhe von insgesamt 2.320,38 € (Vorjahr: 377,10 €) ausgereicht; die Darlehen sind unverzinslich.

Sämtliche Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind durch die mit Wirkung zum 1. November 2011 erfolgte Übertragung von Altersversorgungsverpflichtungen auf die RWE Pensionsfonds AG übergegangen. Damit erhielten frühere Mitglieder des Vorstands der ehemaligen RWE Systems AG im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine Bezüge.

Die Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB ist im Konzernabschluss der RWE AG enthalten.

Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen wurden nicht getätigt.

Dortmund, 31. Januar 2014

Die Geschäftsführung



Petrich



Dr. Piepel

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2013

	Beteiligungsanteil gemäß § 16 AktG		Eigenkapital Tsd. €	Ergebnis Tsd. €
	gesamt %	Davon mittelbar %		
(1) Verbundene Unternehmen				
Inland				
Alfred Thiel-Gedächtnis-Unterstützungskasse GmbH, Essen	100,00		5.113	
Alte Haase Bergwerks-Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Dortmund	100,00		-68.631	849
GfV Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH, Dortmund	100,00		74.596	-675
RWE Gastronomie GmbH, Essen	100,00		275	*
Ausland				
RWE Group Business Services CZ s.r.o, Prag.	51,00		860	514
(2) Beteiligungen				
Inland				
ROSOLA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Alzenau KG, Düsseldorf	100,00		907	419
Salus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Leipzig KG, Düsseldorf	100,00		-34	15

* = Ergebnisabführungsvertrag

Lagebericht

der

RWE Service GmbH, Dortmund,

für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

Allgemeines

Die RWE Service GmbH mit Sitz in Dortmund ist im Wege der formwechselnden Umwandlung durch Umwandlungsbeschluss vom 24. Oktober 2008 gemäß den Bestimmungen des Umwandlungsgesetzes aus der RWE Systems AG, Dortmund, hervorgegangen. Die RWE Service GmbH erfüllt die Bedingungen einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 und 4 HGB. Die RWE Service GmbH ist Teil des RWE-Konzerns und bündelt als multifunktionales Shared Service Center Leistungen mit Synergiepotential in den Bereichen Einkauf, Immobilienwirtschaft, Personalwesen sowie in weiteren Gebieten wie z. B. Konzernrevision oder Konzernversicherungen, die der Unterstützung des operativen Geschäfts im RWE-Konzern dienen. Die Gesellschaft ist an etwa 30 Standorten in Deutschland und Großbritannien tätig. Alleinige Gesellschafterin der RWE Service GmbH ist die RWE AG, Essen, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht. Die RWE Service GmbH ist in den von der RWE AG, Essen, aufgestellten Konzernabschluss einbezogen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Obwohl die RWE Service GmbH im Geschäftsjahr 2011 eine Niederlassung in Großbritannien gegründet hat, liegt der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit der RWE Service GmbH weiterhin in Deutschland. Die Gesellschaft hat nur wenige Kunden außerhalb des RWE-Konzerns. Die konzerninternen Kunden sind in der Energiewirtschaft tätig. Die RWE Service GmbH selbst beliefert lediglich einen Großkunden, verbundene Unternehmen und Privathaushalte mit Strom. Dieser Geschäftszweig ist daher von untergeordneter Bedeutung. Damit haben die wirtschaftliche Entwicklung, die die Energienachfrage von Industrieunternehmen stark beeinflusst, oder auch die Witterungsverhältnisse, die die Energienachfrage von privaten Haushalten in starkem Maße bestimmen, lediglich mittelbaren Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der RWE Service GmbH.

Ertragslage und Entwicklung der Gesellschaft

Die Ertragslage stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

in Mio. €	2013	Vorjahr
Gesamtleistung	2.625,6	2.681,1
Sonstige betriebliche Erträge	34,5	26,3
Materialaufwand	-2.415,5	-2.453,0
Personalaufwand	-145,4	-152,0
Abschreibungen	-27,1	-30,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-86,0	-112,2
Finanzergebnis	-11,9	-7,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-25,8	-47,4

Die Umsatzerlöse in Höhe von 2.625,8 Mio. € bereinigt um die Erlöse aus der Weiterberechnung von für Dritte beschaffte Waren und Leistungen in Höhe von 2.226,5 Mio. € betragen im Geschäftsjahr 399,3 Mio. €. (Vorjahr: 423,4 Mio. €). Der Umsatzrückgang im Berichtsjahr ist zum einen auf die Desinvestitionen im Beteiligungsportfolio – Amprion GmbH und Thyssen-gas GmbH – der RWE AG und zum anderen auf konzernweite Sparprogramme, die unter anderem zu einem Rückgang des Beschaffungsvolumens führen und damit Umsatzeinbußen in der Sparte Konzerneinkauf zur Folge haben, zurückzuführen.

Während der Lohn- und Gehaltsaufwand im Berichtsjahr – bedingt durch eine Tariferhöhung, die nicht vollständig durch Personalabbau aufgefangen werden konnte – um 2,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf 108,3 Mio. € steigt, reduziert sich der Personalaufwand insgesamt im laufenden Geschäftsjahr um 6,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf 145,4 Mio. €, da die Altersversorgungsaufwendungen durch einmalige entlastende Komponenten im Berichtsjahr beeinflusst wurden.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt im Wesentlichen in den geringeren Restrukturierungsaufwendungen begründet.

Das Zinsergebnis beeinflusst im laufenden Geschäftsjahr das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit - 12,2 Mio. € (Vorjahr: - 7,3 Mio. €). Dies liegt in erster Linie an den – in 2013 stärker als in 2012 gesunkenen – von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Jahre, mit denen unter Berücksichtigung der individuellen Restlaufzeit die Rückstellungen nach § 253 Abs. 2 HGB abzuzinsen sind.

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von - 25,8 Mio. € (Vorjahr: - 47,4 Mio. €). Dieses wurde im Berichtsjahr durch die Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 33,1 Mio. € (Vorjahr: 47,2 Mio. €) belastet. Gegenläufig wirkt sich im Immobilienbereich die Auflösung bzw. Bildung von Rückstellungen per Saldo in Höhe von 4,5 Mio. € positiv auf das Ergebnis aus. Bereinigt um diese Sondersachverhalte hätte sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,8 Mio. € ergeben. Damit liegen wir 3,0 Mio. € über dem im letzten Jahr prognostizierten Ergebnis in Höhe von -0,2 Mio. €.

Der Verlust nach Steuern in Höhe von 12,4 Mio. € wurde wegen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der RWE AG ausgeglichen.

Die Gesellschaft gehört zum Konzern der RWE AG, für die ein Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wird. Die Steuerung des Konzerns erfolgt anhand des aus dem IFRS-Ergebnis abgeleiteten Betrieblichen Ergebnis. Das Ergebnis vor Steuern nach IFRS in Höhe von - 30,3 Mio. € wird betriebswirtschaftlich aufgeteilt in das Betriebliche Ergebnis (14,2 Mio. €), das Neutrale Ergebnis (-40,7 Mio. €) und das Finanzergebnis (- 3,8 Mio. €). Im neutralen Ergebnis sind im Wesentlichen Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 36,8 Mio. € enthalten. Das um 4,5 Mio. € höhere Ergebnis nach HGB resultiert im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 4,8 Mio. €, aus auf Grund abweichender Abzinsungssätze geringeren Zuführung zu der Restrukturierungsrückstellung „Abfindungen in monatlichen Teilbeiträgen“ nach HGB in Höhe von 4,8 Mio. € sowie gegenläufig aus höheren Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 4,6 Mio. €.

Mitarbeiter

Während im Berichtsjahr sieben Mitarbeiter von der RWE Group Business UK Ltd zur englischen Niederlassung der RWE Service GmbH in den Bereich „Personaldienstleistungen“ und

24 Mitarbeiteräquivalente von der RWE Power AG in die Sparte „Konzern-Beleglogistik“ der RWE Service GmbH wechselten, sank die durchschnittliche Mitarbeiterzahl – gemessen in Mitarbeiteräquivalenten – der RWE Service GmbH um 42 auf 1.492 Mitarbeiteräquivalente im Wesentlichen auf Grund von sozialverträglichen Personalabbaumaßnahmen.

Die Mitarbeiterzahl wird sich auf Grund verschiedener Teilbetriebsübergänge zur RWE Group Business Services GmbH im Geschäftsjahr 2014 erheblich verringern.

Investitionstätigkeit

Das Anlagevermögen der RWE Service GmbH umfasst Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen. Während sich die Finanzanlagen mit 183,3 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau bewegen, verringert sich der Bilanzansatz für Sachanlagen um 21,2 Mio. € auf 387,5 Mio. €. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass die Investitionstätigkeit in Höhe von 5,4 Mio. € deutlich unter den Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres in Höhe 27,0 Mio. € liegt. Die Investitionen umfassen im Wesentlichen in Köln bzw. in Essen gelegene Immobilien sowie im Geschäftsjahr angefallene nachträgliche Herstellungskosten im Bereich der Immobilien nebst technischer Anlagen. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude machen zu 96,1% das Sachanlagevermögen aus. Im Berichtsjahr investierte die RWE Service GmbH in Instandhaltungsmaßnahmen zum Bestandsschutz bzw. zur Werterhaltung der Immobilien 13,4 Mio. € (Vorjahr: 16,6 Mio. €).

Umweltrisiken und Umweltschutzmaßnahmen

Seit 2007 sind die vom RWE-Konzern zu verantwortenden Aktivitäten des ehemaligen Steinkohlebergbaus in der RWE Service GmbH und ihren Beteiligungsgesellschaften Alte Haase Bergwerks-Verwaltungsgesellschaft mbH und der GfV Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH gebündelt. Damit betreut die RWE Service GmbH das Grubenfeldeigentum dieser Gesellschaften mit einer Gesamtfläche von 138 Quadratkilometern. Zur Erfassung aller bergbaulichen Risiken wurde ein bergbauliches Risikomanagement konzipiert, in dem alle potenziellen bergbaulichen Gefahrenstellen erfasst, kategorisiert und priorisiert werden. Zur Abdeckung des von der RWE Service GmbH zu vertretenden Risikos bilanziert die RWE Service GmbH zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 7,1 Mio. €. Des Weiteren werden auch Altlastenstandorte der RWE Service GmbH im Risikomanagement erfasst und deren Gefährdungspotenziale beurteilt. Zur Abdeckung dieser Risiken bilanziert die Gesellschaft Rückstellungen in Höhe von 8,7 Mio. €.

Wesentliche Ereignisse

Wesentliche Ereignisse haben sich weder im Berichtsjahr noch nach dem Bilanzstichtag ereignet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft ist vertraglich in das zentrale Cash-Management des RWE-Konzerns eingebunden. Auf Grund dieses Vertrages wird freie Liquidität an die RWE AG abgeführt und auf Basis banküblicher Konditionen verzinst. Der Stand des Guthabens beträgt zum Bilanzstichtag 244,4 Mio. €. Die Liquidität der Gesellschaft ist hierüber sichergestellt.

Vermögens- und Kapitalstruktur	2013		2012	
	In Mio. €	%	In Mio. €	%
Anlagevermögen	571,4	51,4	590,2	53,9
Umlaufvermögen/RAP	539,3	48,6	505,4	46,1
Aktiva	1.110,7	100,0	1.095,6	100,0
Eigenkapital und anteiliger Sonderposten	317,9	28,6	321,7	29,4
Langfristige Schulden und anteiliger Sonderposten	296,7	26,7	277,2	25,3
Mittel- und kurzfristige Schulden	496,1	44,7	496,7	45,3
Passiva	1.110,7	100,0	1.095,6	100,0

Die Anlagenintensität sinkt im Berichtsjahr von 53,9 % um 2,5 % auf 51,4 %. Dieser Rückgang liegt darin begründet, dass die Investitionen unter den Desinvestitionen und Abschreibungen liegen.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 101,1 Mio. € wurde zu 68,6 % dem Eigenkapital und zu 31,4 % – dieser Prozentsatz entspricht dem Konzernsteuersatz – den langfristigen Schulden zugerechnet.

Aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages bleibt das Eigenkapital zum Vorjahr konstant, daher weist die RWE Service GmbH zum Bilanzstichtag eine annähernd unveränderte Eigenkapitalquote in Höhe von 28,6 % (Vorjahr: 29,4 %) aus.

Stärken und Schwächen der Gesellschaft

Im Zentrum der Strategie der RWE Service steht das Erreichen von Business Excellence. Dieses Basisziel aller geschäftlichen Tätigkeiten beruht auf einer ganzheitlichen Steuerung des Unternehmens. Innerhalb der RWE Service GmbH gibt es zu diesem Zweck ein Managementsystem, das die kontinuierliche Weiterentwicklung hin zu einem exzellenten Unternehmen ermöglichen soll. Das Qualitätsmanagementsystem ist zentrales Element zur Erreichung dieses obersten Unternehmensziels. Mit ihrem Qualitätsmanagementsystem stellt die RWE Service GmbH sicher, dass ihre Dienstleistungsprozesse permanent am Bedarf des Kunden ausgerichtet sind und optimiert werden. Das bezieht sich sowohl auf die Produkte und Dienstleistungen als auch auf die internen Prozesse der RWE Service GmbH. So wurden bereits der Beschaffungsprozess im Bereich Utilityeinkauf Upstream im Konzerneinkauf nach KTA 1401 und die Altersvorsorgedienstleistungen im Bereich Personal-Services nach DIN ISO 9001 zertifiziert. Das unternehmensweite Qualitätsmanagement unterstreicht den Anspruch der RWE Service GmbH auf professionelle Dienstleistungen.

Wesentliche Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Auf Grund des Teilprojektes „Services“ des Programms „RWE 2015“ werden sowohl der Umsatz als auch der Personalaufwand sowie personalnahe Aufwendungen in 2014 deutlich zurückgehen. So sollen im zukünftigen Organisationsmodell des Konzerns die operativen Konzerngesellschaften nicht mehr voll mit eigenen Verwaltungsfunktionen ausgestattet sein und gleichartige Aufgaben in Verwaltungsfunktionen aus den operativen Einheiten herausgelöst und in „Shared Service Centern“ oder sogenannten „Centern of Expertise“ (CoE) gebündelt werden, um interne Dienstleistungen mit dem Ziel der Effizienzsteigerung und Kostensenkung konzernweit noch stärker zu bündeln und zu standardisieren. Im Zuge dieses Projektes wird zunächst die Organisationseinheit „Konzerneinkauf“ zum 1. Februar 2014 im Rahmen eines Teilbetriebsübergangs im Sinne des § 613a Abs. 1 Satz 1 BGB zur RWE Group Business Services GmbH wechseln. Eine Vielzahl weiterer „Center of Expertise“ werden in der RWE Group Business Services GmbH beheimatet sein. Dies bedeutet für die RWE Service GmbH, dass wesentliche der bisher von ihr erbrachten Dienstleistungen von der RWE Service GmbH zur RWE Group Business Services GmbH verlagert werden.

Im Rahmen der letzten Planung wurde für die verbleibenden Sparten ein Betriebliches Ergebnis in Höhe von - 1,6 Mio. € für das Geschäftsjahr 2014 erwartet. Da die Übergänge der einzelnen operativen Einheiten jedoch zeitlich noch nicht endgültig fixiert sind, wird das Betriebliche Ergebnis der RWE Service GmbH durch diese abgehenden Einheiten auch in 2014 beeinflusst werden.

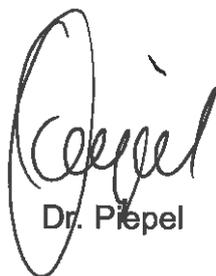
Nach den diversen geplanten Teilbetriebsübergängen würde sich die RWE Service GmbH insbesondere auf Dienstleistungen „rund um die Immobilie“ konzentrieren. Dies birgt zum einen das Risiko eventueller marktbedingter Wertverluste im Immobilienportfolio zum anderen aber auch die Chance, im nach der Finanzkrise wiederbelebten Immobilienmarkt weitere nicht betriebsnotwendige Immobilien am Markt veräußern und damit stille Reserven aufdecken zu können. Daneben bestehen weitere Risiken und Chancen im Bereich der Beseitigung von bergbaulichen Gefahren und Altlasten durch aktuelle Schadensereignisse oder durch neu gewonnene Erkenntnisse, die auch zur Reduzierung der gebildeten Risikovorsorgen führen können, sowie im Bereich des Beteiligungsportfolios durch zukünftige Ergebnisübernahmen bzw. durch Wertentwicklungen der gehaltenen Beteiligungen.

Dortmund, 31. Januar 2014

Die Geschäftsführung



Petrich



Dr. Piepel